

Anlage: Beschlussformulierung zum Stadtparteitag „Neuss – Familienstadt mit Zukunft“

1. Bildung beginnt mit der Geburt. Gefördert werden müssen die individuellen Fähigkeiten eines jeden Kindes, auch die der Hochbegabten. Dazu werden folgende Schwerpunkte formuliert:

- Die Qualifizierung der Erzieher muss verbessert werden (hohe Qualifizierung muss dann jedoch auch entsprechend bezahlt werden).
- Die Förderung individueller Fähigkeiten soll schon im frühkindlichen Alter erfolgen.
- Niederschwellige Beratungsangebote für Eltern sind einzurichten und entsprechend bekannt zu machen.
- Auch die Förderung der Hochbegabung gehört zum notwendigen Leistungskatalog.
- Ein Netzwerk (für Kinder, Eltern, Erzieher, Lehrer, Psychologen) mit einem Koordinator zur Information und Verknüpfung ist zu bilden.
- Der Schulabschluss für jedes Kind muss erreicht werden (Lehrerstellen trotz demographischem Faktor nicht reduzieren, Appell an Landesregierung!).
- Prävention statt Reparatur ist das Leitmotiv des kommunalen Handelns (Kinder und Eltern müssen zusammen kommen/step by step/ Kleine Maßnahmen/ Der Weg ist das Ziel (z.B. Frühförderung in Spiel- und Lerngruppen; Ernährungsprojekt für Mütter und Kinder (wie bereits in Weckhoven), individuelle Sprachförderung in Kooperation Kita/Grundschule (Projekt MitSprache NRW).

2. Wir schaffen Möglichkeiten, dass Eltern in Neuss Familie und Beruf in Balance bringen können – auch als wichtigen Standortfaktor, damit unsere Stadt attraktiv für alle Bürgerinnen und Bürger und ihre Familien ist und bleibt:

- Die Stadt Neuss nimmt mit ihren städt. Töchtern für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Vorbildfunktion ein (auch bei der Wiedereingliederung in den Beruf sowie bei der Unterstützung im Falle der Pflege von Familienangehörigen)
- Die Stadt Neuss unterstützt, berät und fördert in Zusammenarbeit mit bewährten Partnern (wie z.B. IHK, Arbeitsagentur u.a.) besonders klein- und mittelständische Unternehmen bei der Schaffung einer familienfreundlichen Arbeitskultur
- Die Stadt Neuss vermittelt oder initiiert umfassende, qualifizierte Betreuungsangebote in Kooperation mit öffentlichen und privaten Anbietern, die eine Balance von Familie und Beruf ermöglichen, z.B. durch flexible Öffnungszeiten und Angebote der Samstagsbetreuung

3. Die Unterstützung von Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages soll durch vielfältige Angebote weiter auf- bzw. ausgebaut werden. Zum einen sollen alle, die mit Erziehung von Kindern und Jugendlichen betraut sind, umfassend informiert sein, welche Hilfs- und Beratungsangebote es vor Ort gibt. Zum anderen dürfen sie sich nicht stigmatisiert fühlen, wenn sie Hilfe und Beratung in Anspruch nehmen wollen. Zur Stärkung der Elternkompetenz werden daher verschiedene Angebote bzw. Vorschläge unterbreitet:

- Ein Gutscheinheft „Wir sind für Sie da“ zur kostenlosen Inanspruchnahme von Beratungsangeboten, Kursen etc. soll erarbeitet werden. Das Gutscheinheft soll nicht nur locken, die Angebote wahrzunehmen. Es soll so gestaltet sein, dass allein das Durchblättern einen Überblick über die Angebotsstruktur gibt und Ansprechpartner sowie Kontaktadressen damit zur Verfügung stehen (Niederschwelligkeit).

- Die Wertediskussion wird fortgesetzt (s. „C-Reihe“ des CDU-Stadtverbands). Die Wertediskussion könnte in Form einer Wertekampagne in Gang gebracht werden, die grundsätzlichen Positionen zum Begriff Familie, Erziehungsziele und Werteorientierung sollten themenweise akzentuiert, plakatiert und mit verschiedensten Gruppen diskutiert werden.
 - Eine Internetseite „Familie in Neuss“ – nicht nur als Informationsmedium, sondern auch als Medium für Eltern, Fragen zu stellen, Hilfe zu erfahren soll eingerichtet werden.
 - Es erfolgt der Aufbau eines aufsuchenden Erstkontakts, z.B. durch ehrenamtliche Familienhelfer (gern auch ältere Menschen).
 - Die Erziehungskompetenz von Männern ist durch geeignete Maßnahmen zu stärken/ das Engagement von Männern zu fördern.
 - Die schon in den Stadtteilen bestehenden Strukturen sollten stärker vernetzt werden. Die vorhandenen, gut funktionierenden einzelnen Akteure (Kirchengemeinde, Sportverein, Nachbarschaftszirkel etc.) sollten mehr miteinander arbeiten und darüber hinaus engeren Kontakt zu Ansprechpartnern bei der Stadt haben, um bei bemerkten oder bemerkbaren Problemen in Familien bzw. bei Alleinerziehenden und Kindern schneller und effizienter reagieren zu können
4. Die Beschlüsse bilden die Grundlage für entsprechende Maßnahmen, die in enger Kooperation mit der CDU-Stadtratsfraktion zu realisieren sind.
5. Die zusätzlich vom Stv. Hick vorgelegten Vorschläge zur Erweiterung der Thematik um den Bereich „Stadtplanung“ werden in späteren Beratungen erörtert.